

Pflanzenbau News Biolandbau

## Besonderheiten bei der Aussaat von Biogetreide



Die Bio-Weizensorte WIWA in weiter Reihe. Bei Reihenabständen von mehr als 24 cm ist mit Mindererträgen zu rechnen. Bild: K. Carrel, Strickhof

**Wer neu in das Produktionssystem Biolandbau einsteigt, ist sich bewusst, dass er künftig auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln wie Herbiziden verzichtet.**

Wenn das Unkraut im Biogetreide nur mit vorbeugenden Massnahmen und direkt mit Striegel, Hacke oder von Hand bekämpft wird, gilt es mit möglichst grosser Wirkung an allen Stellschrauben des Anbausystems zu drehen.

### Fruchtfolge und alternative Anbausysteme

Mit der Fruchtfolgegestaltung und dem Wechsel zwischen Kunstwiese, Sommer- und Wintersaaten wird ein wichtiger Grundstein betreffend Pflanzengesundheit und Unkrautdruck gelegt. Ein hoher Anteil an Herbstsaaten kann zu einer starken Vermehrung der typischen Ungräser Acker-Fuchsschwanz und Windhalm führen. Neben einer mehr-

stufigen Stoppelbearbeitung greifen Biobetriebe auch auf den Anbau in weiten Reihen zurück, in denen gehackt werden kann. Im Frühling besteht nach dem letzten Hackdurchgang die zusätzliche Möglichkeit einer Untersaat. Gemäss Untersuchungen des FiBL führt das Anbausystem «weite Reihe» zu leichten Mindererträgen, sofern eine Reihenweite von mehr als 24 cm gewählt wird. Die Reihenweite richtet sich grundsätzlich nach den Schar-Abständen der verfügbaren Hackgeräte, die Saatkichte innerhalb einer Reihe kann nicht beliebig erhöht werden, weil sonst der Bestand nur noch ungenügend abtrocknet, sodass der Krankheitsdruck deutlich ansteigt.

### Biosorten, Sortentypen und Saatkichte

Üblicherweise wird jedoch auch im Biogetreide mit einer Reihenweite von 12 cm gesät. Dabei wird in der Regel die konventionelle Saatkichte um 10 Prozent erhöht, um Pflanzenverluste zu kompensieren, die bei der mechani-

schon Unkraut-Bekämpfung auftreten. Die Bio-Pflanzenzüchtung hat Sorten hervorgebracht, die für den Biolandbau besonders geeignet sind. Die Getreidesorten der Bio-Sortenliste wurden unter Biobedingungen selektiert und geprüft. So haben Weizensorten des Getreidezüchters Peter Kunz unter normalen Anbaubedingungen eine Halm-länge von 100 cm und mehr und sind dadurch sehr konkurrenzstark gegenüber Unkraut. Gleichzeitig sind Biosorten tolerant gegenüber Krankheiten, verfügen über ein gutes Nährstoff-Aneignungsvermögen bei rein organischer Düngung und haben auch ohne den Einsatz von Halmverkürzern eine gute Standfestigkeit.

Grundsätzlich lohnt es sich, die sortenspezifische Empfehlung des Züchters zu beachten. Im Bio-Anbau kommen zum Teil andere Sortentypen zum Einsatz als auf konventionellen Betrieben. Dies gilt zum Beispiel beim Roggen. Im Bio-Roggenanbau werden Populationssorten verwendet, im ÖLN werden vermehrt Hybridsorten gesät. Dementsprechend liegt die empfohlene Saatkichte beim Bio-Roggen bei 300–350 Körnern pro Quadratmeter, bei der Hybridsorte Serafino liegt die Empfehlung für die mittlere Saatkichte mit 200 Körnern deutlich tiefer. Auffällig ist auch die grosse Bandbreite bei der zwei- und sechszeiligen Gerste (z.B. Winter-Braugerste). Je nach Sorte werden Saatkichten von 300–475 Körnern empfohlen. Schliesslich bestimmt auch der Saatzeitpunkt die optimale Saatkichte. Weizen und Dinkel sind dabei am tolerantesten gegenüber einer späten Aussaat und können je nach Standort bis Anfang Dezember gesät werden. Für Winterroggen, Winterhafer und Wintergerste liegt der späteste Saatzeitpunkt zwischen Mitte und Ende Oktober. Je nach Getreideart muss die Saatkichte für Spätsaaten um 50–100 Körner erhöht werden.

■ Katrin Carrel, Fachstelle Biolandbau

Sortenliste Biogetreide 2023: [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) und [www.fibl.org](http://www.fibl.org) > Infothek > Downloads und Shop



Let's go! – Saat der Roggensorten: Saat des ersten Ackerversuches für die Ernte 2023. Bild: Viktor Dubsky, Strickhof

Homepage im Dezember in den Versuchsberichten veröffentlicht.

### Roggensortenversuch – ein Neuling

In Zusammenarbeit mit dem FiBL beteiligen wir uns am neuen Roggensortenversuch. Letzen Freitag wurden die sechs Sorten (RECRUT, MATADOR, BALDACHIN, ELIAS, DIAMENT und SERAFINO – ein Hybridroggen) am Stiegenhof gesät.

Ziel des Versuchs ist der Vergleich verschiedener Roggensorten und die Prüfung, ob und welche sich evtl. für einen Anbau unter Biobedingungen in der Schweiz eignen.

Interessiert? > Der Roggenversuch wird auch nächstes Jahr am Stiegenhof Flurgang zu sehen sein!

■ Viktor Dubsky, Strickhof

Einblick in den Stiegenhof

## Sojaernte und Saat von verschiedenen Roggensorten

**Pünktlich zum Herbstanfang haben wir am Stiegenhof unseren Soja-Sortenversuch gedroschen. Gleichzeitig erfolgte der Start der Herbstsaaten mit einem Roggen-Sortenversuch.**

### Soja-Sortenversuch

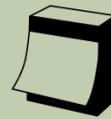
Das Jahr 2022 zeigt sich am Stiegenhof auch «sojamässig» von seiner er-

freulichen Seite. Die Verunkrautung der Ende April gesäten Sojasorten war äusserst gering – die Unkrautkur schien sich gelohnt zu haben. Nachdem sie das ganze Jahr von der warmen und hagel-freien Witterung profitieren konnten, wurden Sie nun letzte Woche gedroschen. Die Resultate sind zufriedenstellend – je nach Sorte konnte 25–35 kg/a geerntet werden. Nun geht's an die Analyse – die genauen Resultate werden wie jedes Jahr auf der Strickhof-



Soja-Sortenversuch 2022: Üppige Bestände kurz vor der Ernte. Die Pflanzen haben von der warmen Witterung profitiert und reiften entsprechend rasch ab. Bild: Viktor Dubsky, Strickhof

## Bioagenda



### 1 Permakultur erleben

An diesem Kurstag haben wir die Möglichkeit, Permakultur mit allen Sinnen zu erleben. Wir werden Bereiche wie Humusaufbau, Nützlinge und Agroforst fühlend, riechend, beobachtend erkunden und uns darüber austauschen. Neben der Sinneserfahrung erzählen Roger Gündel, der Betriebsleiter des Birchhofs, und Sabrina Volkart, die Bewirtschafterin und Hüterin der Permakultur-Pionierfläche, über ihre Zusammenarbeit, Methoden und Erfahrungen auf dem Weg, einen bestehenden Hof sukzessive in eine Permakultur zu überführen. Weiter gibt es Ausführungen zur Art der Bewirtschaftung, zum Erschaffen von sozialen Netzwerken, den unterschiedlichen Formen der Direktvermarktung und viel Raum für Fragen. Auf dem Birchhof wurde 2013 eine Fläche von rund 1 ha als Permakultur-Pionierfläche definiert mit dem Ziel, das erfahrene Wissen auf dem ganzen Betrieb zu integrieren. Unterdessen ernährt die Fülle des entstehenden Waldgartens eine Person finanziell, ist Oase und Anschauungsobjekt für viele Menschen, die Permakultur praktisch lernen möchten, und bietet Lebensraum für unzählige Tiere. Der gesamte biodynamische Birchhof umfasst insgesamt 14 ha.

**Wann:** Dienstag, 18. Oktober 2022, 09:00–16:15

**Wo:** Birchhof, Birchhausstrasse 593, 8966 Oberwil-Lieli ([www.Bio-birchhof.ch](http://www.Bio-birchhof.ch))

**Veranstalter:** INFORAMA

**Referenten:** Volkart Sabrina, Bewirtschafterin und Hüterin Permakultur-Pionierfläche; Gündel Roger, Betriebsleiter Birchhof

**Kosten:** CHF 135.–

**Kursorganisation:** Mila Laager, Wissenschaftliche Mitarbeiterin HAFL, Geografin, Permakultur Kursleiterin & Permakultur Designerin i.A.

**Anmeldung unter:**



### 2 Biodynamischer Landbau (Modul BF02) Herbst – Oktober – LIVE

Vermittelt werden die Grundsätze des biodynamischen Landbaus, Zusammenhänge und Wirkungskreis. Mensch–Tier–Pflanze, Richtlinienaspekte und Demeter-Produkte. Wichtig dabei ist die Hofindividualität, Bodenkunde, Pflanzenzüchtung, Menschen- und Tierkunde. Der Kurs ist obligatorisch für Umsteller auf Demeter.

- Auswahl wesentlicher Grundbegriffe/geschichtliche Zusammenhänge
- lebendige Erde, Polarität Kiesel und Kalk/Einheit Boden-Düngung/Kompostierungsverfahren
- bio-dynamische Qualitätskriterien
- Planetenwirkung/pflanzenbauliche Massnahmen
- biologisch-dynamische Präparate
- Bedeutung Tierhaltung/Mensch-Tier-Pflanze-Beziehung
- Konzept Hofindividualität/Betriebsorganismus
- Markt- und Richtlinienaspekte/Fragen der Betriebsumstellung

Zusätzlich Präparatetage im Herbst (Oktober oder November) (benötigt eine weitere Anmeldung – siehe Kurs Präparatetag Demeter).

Den Kurs bieten wir im Herbst an zwei verschiedenen Daten an:

**24.–27. Oktober 2022**

**28. November bis 01. Dezember 2022**

Es besteht die Möglichkeit, dass die Berufsprüfung im Modul BF02 abgelegt werden kann (4 Punkte). Das Modul wird für die Berufsprüfung im Berufsfeld Landwirtschaft angerechnet. Wird der Kurs in Kombination mit der BLS absolviert, erhöht sich die Kursgebühr.

**Veranstalter:** Strickhof. **Kosten:** CHF 320.–

**Anmeldeschluss:** 09.10.2022



Aufgefallen: FiBL Focus

## Die Mistel am FiBL – Krebstherapie bei Hund, Katze und Pferd

**Erkrankt der geliebte Vierbeiner an Krebs, kann eine Chemotherapie in Frage kommen. Eine sanftere und umweltschonendere Methode ist die Misteltherapie auf der Basis von Pflanzenextrakten.**

viele Erfahrungen bei der Behandlung von Tumorerkrankungen bei Tieren gesammelt. Wie diese Therapie funktioniert, erklärt die Misteltherapie-Forscherin Dr. Ulrike Biegel im Gespräch mit ihrer Kollegin Anke Beermann im neusten FiBL Focus – dem Podcast vom FiBL.

■ FiBL

Beim Menschen wird die Misteltherapie schon seit über 100 Jahren in der Krebstherapie angewendet. In den vergangenen Jahren wurden nun auch



Den Podcast können Sie unter folgendem QR-Code anhören: